

# Vae victis!

(Wehe den Besiegten!)

Der Sänger stumm der Harfe Sprache lauscht,  
Die dräuend rauscht;  
Sie klingen in Tönen seiner eignen Brust,  
Ihm unbewußt.  
Ins Weite starrt sein Auge ohne Ziel,  
Denkt nicht der Hände willenloses Spiel.  
Des Friedens und der Freude froher Klang,  
Er schweiget bang,  
Des Frühlings und der Minne süßes Lied  
Verschluhtet flieht;  
Nur dueres Ahnen durch die Saiten grollt,  
Wie fern am Himmelsaum der Donner rollt.  
Und näher jagt das Wetter schon im Lauf,  
Der Sturm wacht auf,  
Die Wolke strömt, die Blitze flammen fahl,  
Es dröhnt das Tal;  
Der Seher führt aus tiefem Traum empor,  
Wie wilde Woge braust sein Sang hervor:  
Im Osten schaue ich des Morgens Blut  
Wie leuchtend rot,  
Im Westen taucht des Tages Strahlenpracht  
In schwarze Nacht;  
O denk daran, was Deine Fahne spricht,  
Mein Adlervolk: Durch Nacht und Blut zum Licht!  
Mit seiner Sonne wägt der Ost daer  
Ein Volkermeer;  
Anrollt der Brandung Schwall in heißem Wüst,  
Mit Stahl gemischt,  
Zerwuhlet seinen Weg zu Graus und Schlamm  
Und schaumet brüllend auf am Waffendamm.  
Wibjauchzend Antwort gelst Drommetentou  
Von Abend schon;  
Ein Sturm von Haß prallt gegen Erz und Stein  
Im Flammenschein,  
Und leichtentummend tobt in Rauch und Dampf  
Der Gallier und Teutonen alter Kampf.  
Die Inselfchlange, die den Sturm geweckt,  
Sich gierig reckt,  
Speit gelfernd aus ein buntgeschlecktes Heer  
Auf Land und Meer.  
Gift, Lüge, Neid der Hydra Rachen schnaubt,  
Die Feuchlerkrone gleit auf ihrem Haupt.  
Verghoch zum Himmel gluer Brodem schwebt,  
Die Erde bebzt;  
Verruchelnd sinkt die Blüte junger Kraft  
Vom Schwert enttrafft —  
Und grauer Kämpfen zeitgelichtet Heer  
Reit von der Wand die halbergeffene Wehr.  
Oft der Walküre Arm ermattet ruht,  
Bespritzt mit Blut;  
Die Tore öffnet all zum Heldebmahl  
Walhallas Saal —  
Und durchs Gefilde streuet weit und breit  
Ein zahllos Graberheer der Volkerreit.  
Nur Riesenkraft erringt den schwereren Sieg  
Im Riesenkrieg;  
Weh, wenn zusammenbricht der Miden Nacht  
In letzter Schlacht!  
Vernichtend fällt des Siegers harte Hand  
Aufs schutzberaubte, todesbange Land.  
Endloser Jammer zeichnet seine Spur,  
Zerstampfte Flur; —  
Hei, schwing den Hammer, daß es kraecht und sprüht,  
Wenns Eisen glüht,  
Und denk daran, was Deine Fahne spricht,  
Mein Adlervolk: Durch Nacht und Blut zum Licht!  
Georg von Rohrsfeldt.

## Freundenliste.

Urbemachtet haben im  
Rathaus: Kraftwagenfuhrer Straner.  
Reichshof: Richard Schumann, Hm., Wylau. Paul Raub-  
ner, Hm., Gemmitz.  
Brauerei: Alfred Mider, Monteur, Plauen. Ernst Kirchner,  
Kleberstimmer, Kuerbach.

## Wettervorhersage für den 25. Mai 1916.

Zeitweise Trübung, etwas wärmer, Gewitterneigung, sonst  
meist trocken.

## Kgl. S. Militarverein Eibenstod.



Zu Ehren der Geburtstagsfeier Sr. Maj.  
König Friedrich August, unseres allerhöchsten  
Protectors, beteiligt sich der Verein an dem heute  
Donnerstag abends 7/8 Uhr stattfindenden  
Gottesdienst durch

## Kirchenparade

und stellt hierzu abends 7 Uhr beim Vorsteher. Ab-  
marsch punkt 7/8 Uhr.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.  
Um recht zahlreiche Beteiligung und Anschluß der anwesenden  
feldgrauen Kameraden bittet

Der Vorstand.  
Germann Wagner, Vorsteher.

## Handstrickarbeit.

Ausgabe und Ablieferung nur Dienstags und Freitags  
nachmittags von 3—6 Uhr.  
Richard Hertel, Schulstraße 9.

## Bestellungen

auf das „Amts- und Anzeigeb-  
blatt“ für den Monat Juni  
werden in der Geschäftsstelle, bei

unseren Austragern, sowie bei  
allen Postämtern und Landbrief-  
trägern angenommen.  
Die Geschäftsstelle des Amtsblattes.

## Mitteilungen des Kgl. Standesamtes Eibenstod

auf die Zeit vom 17. bis mit 23. Mai 1916.  
Geburten: 2.  
Aufgebote: keine, auswärtige: 1.  
Eheschliungen: 1 (Kriegsbeschadigung).  
Sterbefälle: Erich Peters, Maschinenzeichner Max Curt John  
hier, 27 J. 9 M. 27 T. Soldat, Handarbeiter Hans Emil Dahn  
hier, ledigen Standes, 23 J. 4 M. 4 T. Soldat, Fabrikarbeiter Paul  
Curt Fischer hier, 22 J. 6 M. 34 T. Soldat, Tischler Hans Emil  
Anger hier, ledigen Standes, 22 J. 7 M. 28 T. Weberlehrling  
eheliche Emma Hochmuth geb. Walldadt aus Ortmanndorf,  
52 J. 10 M. 21 T. Soldat d. L. II., Maschinenführer Gustav Otto  
Albert hier, 27 J. 2 M. 8 T. Stickerin Johanne Walz Weigel  
hier, ledigen Standes, 25 J. 7 M. 10 T.

## Nachrichten aus der Kirchengemeinde Eibenstod

Donnerstag, am Geburtstags Sr. Maj. des Königs, abends  
7/8 Uhr: Festgottesdienst, Pfarrer Starke. Freitag, den 26. d. M.  
Mitt. fällt die Kriegsbekundung aus.

## Neueste Nachrichten.

### Cumidres im Sturm genommen.

(Antik.) Großes Hauptquartier, 24. Mai.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Südwestlich von Eibenstod griffen stark  
englische Kräfte unsere neuen Stellung an.  
Nur einzelne Leute drangen ein und fielen im  
Kampfe. Im übrigen wurden alle Angriffe  
unter sehr großen Verlusten für die Englander ab-  
gewiesen, ebenso kleinere Abteilungen bei Sul-  
ly und Blaireville. — Südlich von Rou-  
ron, nordwestlich von Nouilly-sous-Louvain  
und in Gegend von Brunay scheiterten schwache  
französische Angriffs-Unternehmungen.  
Links der Maas wiesen wir durch Infanterie-  
und Maschinengewehrfeuer einen feindlichen Vor-  
stoß am Sudwesthange des „Toten Mannes“ glatt  
ab. Thüringische Truppen nahmen das  
hart an der Maas liegende Dorf Cumidres im  
Sturm. Bisher sind 300 Franzosen, darunter 8  
Offiziere, gefangen. Westlich des Flusses wieder-  
holte der Feind seine wütenden Angriffe in  
der Douaumont-Gegend, er erlitt in unserer  
Feuer die schwersten Verluste. Vorubergehend  
verloren den Boden gewannen unsere tapferen Reg-  
menter fast durchweg zurück und machten dabei 500  
Gefangene. Die Kämpfe sind unter heftigstem  
sehr starkem Artillerieinsatz im Fortzuge.

### Deutscher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Pulkarn südlich von  
Riga vertrieben die deutschen Truppen die  
Russen aus einem zwischen den heiderseitigen Li-  
nien liegenden Graben. 68 Gefangene fielen in  
unsere Hand. Von der übrigen Front ist nichts  
von Bedeutung zu berichten.

### Balkanriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

### Oberste Heeresleitung. (W. I. B.)

Berlin, 24. Mai. Der Leiter des am  
Montag ins Leben gerufenen Kriegsernährungsamtes,  
Erz von Batorfi, äußerte gestern einem Vertre-  
ter des „Berl. Lokalan.“ gegenuber über seine er-  
sten Schritte in dem neuen, von ihm übernehmen-  
den Wirkungskreis, und wie er die seiner Leitung un-  
terstellte Reichsbehörde in Gang zu bringen gedachte,  
u. a.: Ein festes Programm für die Lösung der  
mir übertragenen Aufgabe habe ich nicht,  
tun ich, wie die Dinge heute liegen, nicht haben,  
da ich am vorigen Freitag zum ersten Male von  
der Absicht, mir das Amt zu übertragen, etwas er-  
zuhr und an den Vorbereitungen daer in keiner  
Weise mitgewirkt habe. Damit will ich nicht sagen,  
daß ich mir selbst in den grundlegenden Fra-  
gen feste Vorstellungen gebildet und klare Ziele ge-  
setzt habe. Wie weit ich dies erreichen könne, wird  
die Zukunft lehren. Die Vorstandsmitglieder, die  
mir mit beratender Stimme als Mitarbeiter, denen  
innerhalb ihres besonderen Arbeitsgebietes selbst-  
verständlich weitestgehende Selbständigkeit bleiben  
muß, zur Seite gestellt werden, sind im Einverneh-  
men mit mir aus den verschiedenen Berufsgruppen  
und Reichsstellen auswählt. Mit dem hier an-  
wesenden Unterstaatssekretär von Falkenhaujen und  
dem bayrischen Ministerialrat von Braun habe ich

schon eingehend verhandelt und habe mich mit ihnen  
in allen grundlegenden Fragen völlig einig gefunden.  
Ebenso mit General Gr., dessen Unterstützung für  
mich besonders wichtig und unentbehrlich sein wird.  
Ohne ruckhaltslose Mitwirkung der Heeresleitung  
kann meine Aufgabe nicht gelöst werden. Am Frei-  
tag werde ich die erste Vorstandssitzung abhalten,  
dann werde ich von Montag ab zu Informationen  
des Vorstandes nochmals einladen: Eine Anzahl der  
Oberbürgermeister der großen Städte und einiger  
mittleren Städte, dann Vertreter der Konsumenten-  
Interessen, Vertreter der landwirtschaftlichen Erzeug-  
nisse, des Handels und der Industrie und selbstver-  
ständlich die Leiter sämtlicher mit der Ernährungs-  
frage befaßten Reichsstellen. Nötige dringliche Ab-  
hilfemaregeln hoffe ich schon in der nächsten Woche  
im Anschluß an diese Vorstandssitzung anordnen zu  
können. Ich denke auch dann für die Kommunen  
und sonstigen verpflichteten Versorgungs-Vereine  
erhebliche Geldsummen flüssig zu machen, um sie in  
die Lage zu setzen, etwas durchgreifendes zu tun.  
Zu etwa 14 Tagen soll der große Beirat zum ersten  
Mal zusammentreten. Ich hoffe, ihm dann schon  
Vorschläge in den grundlegenden Fragen machen zu  
können. Danach halte ich persönliche Besprechungen  
mit den leitenden Stellen der größten Bundesstat-  
ten für unerlässlich. Ich hoffe weiter, daß ich auch  
die Unterstützung der deutschen Presse finden werde,  
auch dann, wenn es einmal hart auf hart kommt  
und die Zumutungen an Opferwilligkeit zunächst  
größer erscheinen, als die Tragfähigkeit. Daß auch  
der Sieg in der Ernährungsfrage für Deutschland  
gewiß ist, daran zweifle ich nicht.

Lugano, 24. Mai. Die Berichte des italieni-  
schen Generalstabes bemuhen sich, die Lage an der ita-  
lienischen Front so unvorteilhaft als möglich dar-  
zustellen. Nichtsdestoweniger dringt die Wahrheit  
im Publikum durch. Die einfache Nennung der  
von den österreichisch-ungarischen Truppen eroberten Stel-  
lungen genügt, um zu erkennen, daß diese bereits meh-  
fach die Bollwerke der italienischen Hauptstellungen auf  
den Gruppen und Abhängen der Gebirgskette zwischen  
Cesch und Brenta durchbrochen haben und nahe daran  
sind, in das niedrige Hügelland von Arsero und Arsiago  
abzusteigen zu können und Vincenza und damit die Songo-  
front im Norden zu bedrohen. Der militärische Mitar-  
beiter des „Secolo“ zeigt sich sehr beunruhigt wegen  
der Nachricht im gestrigen Bericht Cadornas, daß die  
sterreichisch-ungarische Offensive auch am rechten Ufer der  
Cesch angelegt hat.

Amsterdam, 24. Mai. Wilsons Erklär-  
ung, die er auf einer Versammlung in Nordcarolina  
abgab, daß der Jahrestag der amerikanischen Unabhängig-  
keit nicht besser gefeiert werden könne, als durch Errich-  
tung des heiligen Wahrzeichens des Friedens, da  
die kriegführenden Nationen nicht mehr fähig sind, das  
Ubergewicht zu erlangen, und es insofern notwendig ist,  
guten Rat anzunehmen, hat in London augenscheinlich  
großes Mißfallen erregt. Der  
„Daily Telegraph“ erklärt im Anschluß daran, daß  
es der unerschütterliche Entschluß der Allierten ist,  
Deutschland zur Fortsetzung des Krieges zu zwin-  
gen, bis es sich besiegert bekennt. Dies muß in Ame-  
rika genügend bekannt und gewürdigt sein. Des-  
halb muß jede Intervention Wilsons, in Friedens-  
besprechungen einzutreten, vom amerikanischen Volk  
als undiskutierbar bezeichnet werden. Als Beweis  
der Richtigkeit dieser Ansicht, bringen die Blätter  
Auszüge aus zwei bekannten antideutschen Newpor-  
ter Blättern, dem „Sun“ und der „Tribune“. In  
diesen wird die Behauptung aufgestellt, es sei ein  
aussichtsloses Beginnen, in Amerika eine Friedens-  
atmosphère zu schaffen, ehe nicht Deutschland be-  
siegt und gezwungen ist.

Saparanda, 24. Mai. Auf Anordnung des  
russischen Handelsministeriums wurden die gesamten in  
Rußland befindlichen Wollvorrate beschlag-  
nahmt. Die Uniformfabriken haben ihre Wollstoffe  
auszuliefern. Die Verordnung tritt unmittelbar in Kraft.  
Gleichzeitig sind noch für die verschiedenen Qualitäten  
Preise festgesetzt worden, die zwischen 56 und 85 Rubel  
für das Pud schwanken.

## Heilit

ein billiges, dabei  
vorzüglich wirkend.  
Mittel bei Wicht,  
Rheumatismus,  
Gegenschu, Gliederreizen, ganz  
besonders zu empfehlen bei  
Nervenschmerzen.

Niederlagen: Stadtapotheke Eiben-  
stod u. Adlerapotheke z. Scheiden-  
berg. Versandt nach auswärts u.  
Nachnahme. Flaschen zu 75 Pfg.,  
Mk. 1.35 und Mk. 2.50.

## Güte Pieler

Fischkonserven,  
auch passend ins Feld zu schicken,  
sind eingetroffen bei  
Aline Günzel.

## Bunte merc. 60/3 Garne,

sowie 3/75 Kunstseide,  
weiß und hellblau, zu verkaufen.  
Karl Friedrich Enders,  
Weißwaren-Konfektion,  
Kuerbach i. B.

## Feldpost-Bestellungen

auf diese Zeitung nehmen ständig an:

1. Alle Postämter oder Feldpostamter zu dem am  
Kopfe der Zeitung angegebenen Bezugspreise zuguglich einer  
Umschlaggebuhr von monatlich 40 Pfg., jedoch nur für den  
Kalendermonat. Die Bestellung kann auch durch Familien-  
angehörige oder sonstige Bekannten in der Heimat bei jedem  
Postamt erfolgen.

2. Unsere Geschäftsstelle zum Bezugspreise von 30  
Pfg. für die Woche, 1,20 Mark für den Monat, 3,60  
Mark für das Vierteljahr.

Der Wert auf beschleunigte Zustellung legt, bitten wir, die unter  
1 genannte Bezugsart zu wählen. Der Versand geschieht alsdann  
durch das hiesige Postzeitungsamt, welches die Zeitungen direkt ins  
Feld schickt. Die Geschäftsstelle kann die Zeitungen nur beim Postamt  
ausliefern, welches dann die Zeitungen erst wieder der Feldpostamtel-  
stelle zur weiteren Versendung übergibt. Hierdurch tritt zuweilen eine  
Verzögerung bis zu 24 Stunden in der Zustellung ein.

## Die Geschäftsstelle des Amtsblattes.

Garantiert reines  
Pflaumenmus  
empfiehlt Aline Günzel.

Goldener Klemmer  
gefunden. Emil Scheiter.

Frachtbriele empf. E. Hannobohn.